
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 18/1 (1991)

DOI: 10.11588/fr.1991.1.56730

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

ROLF GROSSE

L'ÉGLISE DE FRANCE ET LA PAPAUTÉ (X^e AU XIII^e SIÈCLE)
DAS PAPSTTUM UND DIE FRANZÖSISCHE KIRCHE
(10.-13. JAHRHUNDERT)

Bericht über das 26. deutsch-französische Historikerkolloquium,
veranstaltet in Zusammenarbeit mit der École nationale des chartes
vom Deutschen Historischen Institut Paris in Paris, 17.-19. Oktober 1990

Zu den wichtigsten Forschungsvorhaben des Deutschen Historischen Instituts Paris zählt die Mitarbeit am bereits 1896 von Paul Kehr begründeten Göttinger Papsturkunden-Werk, und zwar für den Bereich der *Gallia pontificia*. Dieses traditionsreiche Unternehmen, das sich die an den Empfängerarchiven orientierte Erforschung und Edition der älteren Papsturkunden (bis 1198) zum Ziel gesetzt hat, war von vornherein auf internationale Beteiligung angewiesen. Es ist das Verdienst des früher am Institut tätigen Leiters der *Gallia pontificia*, Prof. Dr. Dietrich Lohrmann, eine Reihe von französischen und Schweizer Historikern für die Mitarbeit an diesem Projekt gewonnen zu haben. Um die bisher erzielten Forschungsergebnisse in einem größeren Kreis diskutieren zu können, richtete das DHIP dieses Kolloquium aus, das sich bewußt nicht nur auf Fragen der Urkundenkritik beschränkte. Die große Zahl von über siebzig Spezialisten aus Belgien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz, die sich in den Räumen der Fondation Singer-Polignac (Paris) versammelten, macht deutlich, welch großes Interesse die Fachwelt der *Gallia pontificia* entgegenbringt. Zudem ist es ein ermutigendes Zeichen für die deutsch-französische Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem Gebiet, daß sich die École nationale des chartes bereiterklärte, als Partner bei dieser Tagung mitzuwirken. In ihren Begrüßungsansprachen drückten die beiden Direktoren, Prof. Dr. Horst MÖLLER und M. Emmanuel POULLE, ihre Hoffnung aus, die Kooperation im Bereich der *Gallia pontificia* künftig noch enger zu gestalten und institutionell zu verankern. (Dies ist inzwischen durch die im April 1991 vom DHIP und der ENCh abgeschlossene Konvention über die gemeinsame Herausgabe der *Gallia Pontificia* und einer sie begleitenden Buchreihe [»Etudes et documents pour servir à une Gallia pontificia / Studien und Vorarbeiten zur Gallia pontificia«] geschehen.)

Das Göttinger Papsturkunden-Werk hat sich gegenüber neuen Fragestellungen der Forschung stets aufgeschlossen gezeigt. Interessierte sich Kehr noch hauptsächlich für die politische Geschichte (für die vor allem die großen Briefsammlungen reichhaltige Informationen bieten), so ist inzwischen deutlich geworden, daß die Beschäftigung mit den Papsturkunden auch für die Landes- und Regionalgeschichte von großem Nutzen sein kann. Welche Informationen gerade in dieser Hinsicht die Privilegien des 11. und 12. Jahrhunderts liefern, hat D. Lohrmann in seinem Buch über »Kirchengut im nördlichen Frankreich« (1983) aufgezeigt und in seinem einleitenden Referat dargelegt. Deshalb machten einen wesentlichen Teil des Kolloquiums Vorträge aus, die sich mit den Beziehungen Roms zu verschiedenen (heute) französischen Landschaften befaßten; neben der Bretagne (GUILLOTTEL), der Franche-Comté (DE VREGILLE, LOCATELLI) und dem Herzogtum Burgund (CHAUVIN) waren zudem zwei Untersuchungen Grenzregionen gewidmet, und zwar Oberlothringen (BOSHOF) und

Katalonien (ENGELS). Einzelne geistliche Institutionen standen – unter verschiedenen Fragestellungen – im Mittelpunkt der Beiträge über die Klöster Luxeuil (MOYSE), Corbie (MORELLE), Saint-Denis (GROSSE), Saint-Victor, Sainte-Geneviève (BARBICHE) sowie das Bistum Meaux (HUBERT), während sich L. FALKENSTEIN auf das Verhältnis Alexanders III. zu Heinrich von Frankreich konzentrierte. Vom Thema her breiter angelegt waren die Referate über die Kontakte Roms zu Frankreich im Saeculum obscurum (ZIMMERMANN) und zur Zeit Silvesters II. (RICHÉ). Wichtige Probleme der Diplomatie behandelte O. GUYOTJEANNIN, und R. HIESTAND ging auf das päpstliche Legatenwesen ein. Die Tagung fand ihren Abschluß mit dem traditionellen Jahresvortrag des DHIP, der einen Überblick über die Beziehungen des Papsttums zu Frankreich von der Karolingerzeit bis ins 13./14. Jahrhundert bot (HIESTAND).

Der genaue Ablauf des Kolloquiums geht aus dem nachfolgenden Programm hervor. Da für die einzelnen Beiträge eine Publikation geplant ist, braucht ihr Inhalt an dieser Stelle nicht weiter vorgestellt zu werden. – Abschließend gebührt noch ein Wort des Dankes der Fondation Singer-Polignac (Paris) unter ihrem Präsidenten Édouard BONNEFOUS, die in großzügiger Weise die Tagungsräume zur Verfügung stellte und so zum guten Gelingen der Veranstaltung beitrug.

Ablauf der Tagung und Vortragsthemen

Mittwoch, 17. Oktober 1990

18h00 Eröffnung des Kolloquiums:

Ansprachen von Édouard BONNEFOUS, Präsident der Fondation Singer-Polignac, Horst MÖLLER, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Paris, und Emmanuel POULLE, Direktor der École nationale des chartes.

19h00 Dietrich LOHRMANN, Antécédents et perspectives d'une Gallia pontificia.

20h30 Empfang durch die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Donnerstag, 18. Oktober 1990

9h00 Erste Arbeitssitzung unter dem Vorsitz von Alfons BECKER:

Harald ZIMMERMANN, Die Beziehungen Roms zu Frankreich im Saeculum obscurum.

Pierre RICHÉ, Les églises de Francie occidentale et de Lotharingie à l'époque de Sylvestre II.

Egon BOSHOFF, Trier, Oberlothringen und das Papsttum im 10. und 11. Jahrhundert.

Hubert GUILLOTTEL, La Bretagne et la papauté au XI^e siècle.

14h30 Zweite Arbeitssitzung unter dem Vorsitz von Eugen EWIG:

Gérard MOYSE, Luxeuil et la papauté jusqu'au XI^e siècle. Étude d'un dossier diplomatique à problèmes.

Laurent MORELLE, La préparation du concile romain de 1065 à Corbie et à Saint-Denis: faux, tentatives de faux et confection de cartulaires-dossiers.

Rolf GROSSE, Saint-Denis et la papauté à l'époque de l'abbé Suger.

Rudolf HIESTAND, Les légats pontificaux en France du milieu du XI^e à la fin du XII^e siècle (Text verlesen von D. Lohrmann und R. Locatelli).

Freitag, 19. Oktober 1990

9h00 Dritte Arbeitssitzung unter dem Vorsitz von Michel PARISSÉ:

Odilo ENGELS, Die Ablösung der Königsprivilegien durch die Papstprivilegien in Katalonien.

Ludwig FALKENSTEIN, Alexandre III et Henri de France – Conformités et conflits.

Marie-Clotilde HUBERT, Alexandre III et l'église de Meaux.

Olivier GUYOTJEANNIN, L'influence pontificale sur les actes épiscopaux (France du Nord, XI^e–XII^e s.).

Bernard BARBICHE, La papauté et les abbayes de St-Victor et Ste-Geneviève de Paris au XIII^e s.

14h30 Vierte Arbeitssitzung unter dem Vorsitz von Karl Ferdinand WERNER:

Bernard DE VREGILLE, S.J., Calixte II et la »Franche-Comté«.

René LOCATELLI, Papauté et Cisterciens du diocèse de Besançon au XII^e siècle.

Benoît CHAUVIN, Les Cisterciens du duché de Bourgogne et la papauté au XII^e siècle.

18h00 Schluß des Kolloquiums und Jahresvortrag des Deutschen Historischen Instituts Paris: Rudolf HIESTAND, Vicarius b. Petri et rex christianissimus. La papauté et la France du milieu du VIII^e à la fin du XIII^e siècle. De Ponthion (a. 754) à Anagni (a. 1303) (Text verlesen von M. Parisse).

Teilnehmer des Kolloquiums

Dr. Hartmut AT SMA, Stellvertreter des Direktors des Deutschen Historischen Instituts Paris – Révérend Père Joseph AVRIL, Directeur de recherche au C.N.R.S., Paris.

Dr. Rainer BABEL, Deutsches Historisches Institut Paris – Helmut VAN BAHLEN, Deutsches Historisches Institut Paris – M. Bernard BARBICHE, Professeur à l'École nationale des chartes – Mme Anne-Marie BAUTIER, Ingénieur honoraire au Comité Du Cange, Paris – M. Robert-Henri BAUTIER, Membre de l'Institut, Professeur ém. à l'École nationale des chartes – Prof. Dr. Alfons BECKER, Universität Mainz – Barbara BEREWINKEL, Paris – M. Édouard BONNEFOUS, Chancelier de l'Institut de France, Président de la Fondation Singer-Polignac – Prof. Dr. Egon BOSHOFF, Universität Passau – Mme Pascale BOURGAIN, Professeur à l'École nationale des chartes.

M. Benoît CHAUVIN, Chargé de recherches au C.N.R.S., Arbois.

Dr. Joachim DAHLHAUS, Universität Heidelberg – M. Henri DUBOIS, Professeur à l'Université de Paris IV – Mme Annie DUFOUR, Ingénieur de recherche au C.N.R.S., Paris – M. Jean DUFOUR, Maître de conférences à la IV^e section de l'École Pratique des Hautes Études, Paris.

Prof. Dr. Joachim EHLERS, Freie Universität Berlin – Prof. Dr. Odilo ENGELS, Universität Köln – Privatdozent Dr. Franz-Reiner ERKENS, Universität Passau – Prof. Dr. Eugen EWIG, Membre de l'Institut, Bonn.

Dr. Ludwig FALKENSTEIN, Technische Hochschule Aachen – Mlle Raymonde FOREVILLE, Professeur honoraire des universités, Paris – Mme Lucie FOSSIER, Sous-directeur honoraire de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris – M. Robert FOSSIER, Professeur à l'Université de Paris I.

M. Pierre GASNAULT, Conservateur en chef de la Bibliothèque Mazarine, Paris – Dr. Rolf GROSSE, Deutsches Historisches Institut Paris – M. Hubert GUILLOTTEL, Maître de conférences à l'Université de Paris II – M. Olivier GUYOTJEANNIN, Professeur à l'École nationale des chartes.

Dr. Martin HEINZELMANN, Deutsches Historisches Institut Paris – Prof. Dr. Rudolf HIESTAND, Universität Düsseldorf – M. Louis HOLTZ, Directeur de l'Institut de Recherche et d'Histoire des Textes, Paris – Mlle Marie-Clotilde HUBERT, Maître de conférences à l'École nationale des chartes.

Mme Colette JEUDY, Directeur de recherche au C.N.R.S., Paris.

Dr. Martin KINTZINGER, Universität Stuttgart – M. Jean-Louis KUPPER, Professeur à l'Université de Liège.

Mme Anne LEFEBVRE-TEILLARD, Professeur à l'Université de Paris II – M. Jean-Loup LEMAÎTRE, Directeur d'Études à l'École Pratique des Hautes Études, IV^e Section, Paris –

- M. René LOCATELLI, Professeur à l'Université de Besançon – Prof. Dr. Dietrich LOHRMANN, Technische Hochschule Aachen – M. l'abbé Jean LONGÈRE, Directeur de recherches au C.N.R.S., Paris.
- Mme Elisabeth MAGNOU-NORTIER, Professeur à l'Université de Lille III – Margarete MARTAGUET, Deutsches Historisches Institut Paris – Prof. Dr. Hans-Eberhard MAYER, Universität Kiel – Prof. Dr. Horst MÖLLER, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Paris – M. Jacques MONFRIN, Membre de l'Institut, Directeur honoraire de l'École nationale des chartes – M. Laurent MORELLE, Maître de conférences à l'Université de Lille III – M. Jean-Daniel MOREROD, Université de Lausanne – M. Gérard MOYSE, Directeur des Services d'Archives de la Haute-Saône, Vesoul.
- M. Agostino PARAVICINI BAGLIANI, Professeur à l'Université de Lausanne – M. Jacques PARAY, Paris – M. Michel PARISSÉ, Directeur de la Mission Historique Française, Göttingen – Dr. Wolfgang PETERS, Köln – M. Emmanuel POULLE, Directeur de l'École nationale des chartes.
- Mme Joëlle QUAGHEBEUR, Paris.
- Dr. Timothy REUTER, Monumenta Germaniae Historica, München – M. Pierre RICHÉ, Professeur ém. à l'Université de Paris X – Prof. Dr. Peter RÜCK, Universität Marburg.
- Prof. Dr. Rudolf SCHIEFFER, Universität Bonn – Beate SCHILLING, Heidelberg – Prof. Dr. Bernd SCHNEIDMÜLLER, Universität Oldenburg – Dr. Martin SCHOEBEL, Dieblich – Dr. Andreas SOHN, Deutsches Historisches Institut Rom.
- Gunnar TESKE, Münster – Sabine TEUBNER-SCHOEBEL, Dieblich.
- M. André VAUCHEZ, Professeur à l'Université de Paris X – Mme Françoise VIELLIARD, Professeur à l'École nationale des chartes – Dr. Ludwig VONES, Universität Köln – Dr. Ingrid VOSS, Maître de conférences à l'Université de Paris XII – Prof. Dr. Jürgen VOSS, Deutsches Historisches Institut Paris – Révérend Père Bernard DE VREGILLE, S.J., Institut des Sources Chrétiennes, Lyon – M. Charles VULLIEZ, Maître de conférences à l'Université de Paris X.
- Prof. Dr. Eberhard WEIS, Universität München, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Historischen Instituts Paris – Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Ferdinand WERNER, Correspondant de l'Institut, Rottach-Egern.
- Prof. Dr. Dr. Harald ZIMMERMANN, Universität Tübingen.